

Medienmitteilung – Zürich, 13. März 2013

Übertragbarkeit eines HTA-Berichts des IQWiG auf die Schweiz – Eine Untersuchung am Beispiel von Ezetimib bei Hypercholesterinämie

Wie einfach sind Berichte ausländischer HTA-Institute auf Schweizer Verhältnisse übertragbar? Dieser Frage ist das Fachgremium Swiss Medical Board (SMB) anhand eines Assessment Berichtes des Deutschen Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) nachgegangen. Mit dieser Untersuchung macht das SMB einen weiteren Schritt in Bezug auf die Entwicklung einer Methodik für die Nutzung von Synergien.

In seinem dritten Bericht hat das Fachgremium Swiss Medical Board im Jahr 2012 die Arbeitsweise und der Methodik des IQWiG im Vergleich zum Swiss Medical Board im Hinblick auf mögliche Synergien dargestellt. Zur Illustration dieses Vergleichs hat das SMB den kürzlich vom IQWiG erarbeiteten Bericht zum Einsatz von Ezetimib für die Therapie der Hypercholesterinämie als Grundlage verwendet.

Hypercholesterinämie, erhöhter Cholesterinspiegel im Blut, begünstigt Lipoproteinablagerungen (Plaques) in den Arterieninnenwänden. Die Folge sind schwerwiegende chronische, aber auch akute Durchblutungsstörungen (Ischämien) wie z.B. Herzinfarkt oder Schlaganfall.

In Bezug auf die Methodik kann zusammenfassend festgehalten werden, dass die Berichte des IQWiG auf das sogenannte "Assessment" und darin auf den Aspekt des patientenrelevanten Zusatznutzens bzw. –schadens fokussieren. Für die Bestimmung des Zusatznutzens bzw. –schadens wird im vorliegenden Bericht ausschliesslich auf randomisierte kontrollierte Studien (RCT) abgestellt. Ausserdem schliessen die Berichte des IQWiG nicht mit Handlungsempfehlungen, sondern mit einer Schlussfolgerung, ob für die untersuchte Intervention ein Hinweis oder ein Beleg für einen patientenrelevanten Zusatznutzen (oder Schaden) besteht.

Ein Vergleich mit der im Fachgremium Swiss Medical Board angewandten Methodik führt zu den Empfehlungen, dass bei übereinstimmender Fragestellung und Aktualität die Berichte des IQWiG durch das Swiss Medical Board als Grundlage für das Kapitel „Medizinische Wirkungen“ genutzt werden kann, wenn ausreichend Daten aus RCTs vorhanden sind. Die Kapitel Kosten, Kosten-Wirksamkeit, ethische und rechtliche Überlegungen sowie die Gesamtbeurteilung und Empfehlungen sind in jedem Fall unter Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnissen zusätzlich zu erarbeiten.

¹ Das Deutsche Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Institut, das Nutzen und Schaden medizinischer Massnahmen für Patienten untersucht. Es arbeitet im Auftrag des sogenannten "Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA)", der entscheidet, welche Leistungen zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland erbracht werden dürfen.

Weitere Informationen:

Bericht des Fachgremium Swiss Medical Board: [Übertragbarkeit eines HTA-Berichts des IQWiG auf die Schweiz – Eine Untersuchung am Beispiel von Ezetimib bei Hypercholesterinämie](#) /
Kurzfassung [deutsch](#)/[englisch](#)

Auskunft:

Susanna Marti Calmell, Sekretariat Trägerschaft Swiss Medical Board
Telefon +41 43 259 24 79, info@medical-board.ch,
www.swissmedicalboard.ch